

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 111.

Donnerstag, den 26. September

1872.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt das IV. Quartal und mit demselben ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, welches wie seither wöchentlich dreimal erscheint und dessen Samstagnummer ein Unterhaltungsblatt beiliegt. Der Preis beträgt für hier (sammt Trägerlohn) 35 kr., im Bezirk (sammt Liefergebühr) 38 kr., außerhalb desselben 45 kr. Indem wir zu zahlreichen Bestellungen freundlichst einladen, ersuchen wir namentlich die Auswärtigen um baldige Bestellung bei ihren Postboten oder der nächsten Poststelle.

Comptoir des Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Alford

über

Zimmer - Arbeit.

Nächsten

Samstag, den 28. I. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

wird auf dem Rathhaus in Teinach die Vertäferung der Jochpfeiler an der sog. Herrschaftsbrücke unterhalb Waldeck im Ueberflugsbetrag von

256 fl. 19 kr.

verankordert, wozu tüchtige Zimmerleute eingeladen werden.

Hirsau, den 24. Sept. 1872.

R. Straßenbauinspektion.

Calw.

Die Gebühr des Holzmessers

ist auf 6 kr. per Raummeter festgesetzt, wovon — wenn keine besondere Vereinbarung getroffen ist, Käufer und Verkäufer je die Hälfte zu bezahlen haben.

Gemeinderath.

Vorstand:

Stadtschultheiß Schuldt.

Spekhardt.

Scheiterholz = Verkauf.



Am
Dienstag, den 1.
Oktober,
Mittags 1 Uhr,
verkauft die hiesige
Gemeinde am Wel-
tenschwanner

Strähle

60 Raummeter Scheiterholz,
wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Anwalt Lörcher.

Calw.

Haus-Verkauf.

Johann Jakob Schötle, Schuhmacher hier, ist gesonnen, sein dreistöckiges Wohnhaus in der Leder-gasse ganz oder theilweise zum Verkauf zu bringen.

Die erste Versteigerung findet am

Montag, den 30. Sept. 1872,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus statt.
Rathschreiberei.
Daffner.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bakt

Kaugummi-Breteln

J. Schaub, Sternwirth.

Zwei schön lakirte

Vogelthürme

hat zu verkaufen

Ferdinand Eberhardt sen.

Verzeichniß d. noch nicht abgeholt Gewinnste

von der

Lotterie zum Besten des Veteranenvereins.

Loos Nr.	Gew. Nr.	Loos Nr.	Gew. Nr.
193.	36.	82.	14.
47.	30.	215.	17.
201.	26.	173.	1.
139.	21.	194.	35.
86.	6.	14.	41.
252.	44.		

Die Gewinnste können gegen Abgabe der
Loose im Verlaufe der Woche abgeholt
werden bei

A. v. Stetten,
Rathardt'sche Apotheke.

Ebenfalls ist die Gewinnliste zur Ein-
sicht aufgelegt.

Die lithographische Anstalt

von

A. Oelschläger

in Calw

empfiehlt sich zur Anfertigung

aller im amtlichen Verkehr sowohl als im Geschäfts- und
Privatleben vorkommenden

lithographischen Druckarbeiten,

als:

Kopf- & Berichtbogen, tabellarischen Arbeiten, Impressen
aller Art u. s. w.; ferner Rechnungen, Facturen, Circularen,
Avisen, Adress- (Empfehlungs-) und Visiten-Karten, Verlo-
bungs-Karten, Verlobungs-Briefchen, Briefbogen jeder Art,
Etiquetten in allen Formen und Farben, Plakaten

u. s. w. u. s. w.

und sichert schöne, rasche und billigste Ausführung zu.

Freunden
interessanter Reisebeschreibungen
 empfiehlt die Unterzeichnete das in ihrem Verlage erschienene und sowohl direkt als auch durch jede Buchhandlung zu beziehende Werk
Vom Schwarzwald ins Morgenland.

Reisebilder von Dr. med. **C. Schüz** in Calw.

11 1/4 Bog. gr. 8°. Geh. Preis 1 fl.

Es ist dem Hrn. Verfasser gelungen, die Skizzen, welche er auf einer mehrwöchentlichen Reise in Aegypten, Palästina, Kleinasien, der Türkei und Griechenland gesammelt, in einem lebendigen und fesselnden Gewande zu verarbeiten und zusammenzufassen. Besonders dankenswerth ist die durchgängige Naturtreue seiner Schilderungen.

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Die Musterkarte des Hrn. Kaufholz in Stuttgart ist mit einer brillanten Auswahl der modernsten Herbst- und Winterstoffe bei mir eingetroffen und bitte ich um recht häufige Bestellungen.

C. W. Heller.

Bestellungen auf

M o s t

werden noch immer angenommen von

Aug. Gerlach.

Ich beehre mich hiemit die Anzeige zu machen, daß ich die Vertretung der **Wirtl. Commissionsbank in Stuttgart**

übernommen habe. Dieselbe befaßt sich

- 1) mit dem Verkauf von Staatspapieren, Effekten und Anlehenloosen gegen baar oder in monatlichen Raten,
 - 2) mit dem Abschluß von Aussteuer- Versicherungen in der Art, daß gegen feste monatliche Einzahlungen nach einer bestimmten Zeit ein Capital ausbezahlt wird,
 - 3) mit der Annahme von Spargeldern von fl. 1. — an.
- Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

C. W. Heller.

Auswanderer nach Amerika

empfangen die Annahme-Scheine auf die berühmten **Bremer, Hamburger und Liverpooler Dampfschiffe** bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Preisen, wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks-Agent:
Emil Dreiß.

200 Ctr. Eis

at zu verkaufen

C. W. Heller.

Mein
Billard

ist wieder aufgestellt, zu dessen Benützung einladet

G. Chudium.

Liebenzell.

Fässer-Verkauf.

6 Stück gut erhaltene in Eisen gebundene Weinfässer im Gehalt von 7 Eimer 11 Zmi, 6 Eimer 8 Zmi, 4 Eimer 14 Zmi, 2 E. 14 Z., 2 E. 12 Z., 2 E. 7 Z., hat zu verkaufen

Kaufmann Jahn's Witw.

In unserer mechanischen Weberei finden mehrere fleißige

Mädchen

bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Schill & Wagner.

Haarwasserempfehlung.

Dieses Wasser verhindert das Ausfallen der Haare und bewirkt das Wachsthum dermaßen, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits ersterbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig, und verhindert das frühzeitige Grauwerden derselben.

Rane Wilhelm,
 Ecke der Ledersstraße, Calw.

Zeugnisse können daselbst eingesehen werden.

Dung

hat zu verkaufen

Joh. Jul. Schöttle, Schum.

Abgelagertes

Flaschen-Bier

bei

Thunelmann.

Breitenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Johannes Rentschler, Wauer hier, verkauft durch seinen Bevollmächtigten, **Johannes Seeger** aus Neuweiler, ein großes zweistöckiges Wohnhaus, Wechselfeld: 6 Morgen.

Wald: 1 1/8 Morgen.

Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, daß jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 23. Sept 1872.

J. Seeger.

Oberkollbach.

Haus- und Güter-Verkauf.

Unterzeichneter ist wegen Bezugs von hier gesonnen, nächstkommenden

Montag, den 30. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

seine Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen und zwar:

a) Gebäude:

Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und Keller, unter Ziegelbach.

b) Garten:

1/2 Mrgn. Baumgarten bei dem Haus,

c) Acker:

3 1/2 Mrgn. Acker in verschiedenen Parzellen.

d) Wiesen:

1 Morgen Wiese.

Im Laufe dieser Woche kann jeden Tag mit mir ein Kauf abgeschlossen werden.

Schuhmachermeister

M a i s e n b a c h e r.

Manufaktur,

in ganzen und halben Bogen ist zu haben in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.



Gesunden

wurde ein Pfeifenkopf bei **Spekhardt.**

Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr abholen bei

Philipp Luz
 in Alzenberg.



Am Samstag, den 28. September,

bringe ich wieder eine

frische Sendung

ausnahmsweis große

Polackenschweine

nach Calw in das Gasthaus zum Hirsch und setze sie billigt dem Verkauf aus.



Martin Ott,
 Schweinhändler.

Sichere Anlage von Ersparnissen

ohne irgendwelchen Verlust

und im Glücksfalle

einen großen Gewinn

bietet das von den Herren

Molt, Haag & Comp.

in Stuttgart, Ulm und Heilbronn

gegründete Unternehmen, Staats- und Gemeindeanlehensloose, deren Solidität gesichert ist, und bei welchen jedes Loos mit einem Gewinn erscheinen muß, durch Einzahlung von kleinen monatlichen Einlagen erwerben zu können.

Ebenso ist hier Gelegenheit geboten, sich bei Loosgesellschaften von 20 Personen zu betheiligen, welche mit 60—160 Loosen an jährlichen 12—26 Gewinnziehungen theilnehmen, wozu die Bedingungen sehr günstig sind.

Außerdem sind auch alle Arten von Anlehensloosen gegen Baarzahlung zum Tagescours zu haben.

Jede weitere Auskunft erteilt mit Vergnügen

Der Hauptagent für Calw und die umliegenden Bezirke:

C. W. Heiler.

Den von J. A. Schawweder in Neutlingen erfundenen, durch seine erstannliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbfechtstoff

empfeht in Flaschen zu 12, 18 und 30 fr. die Exped. d. Bl.

Eine

Stube & Kammer

hat sogleich oder bis Martini zu vermieten Wagner Kaufmann's Ww.

Dienst-Antrag.

Ein solides Mädchen, welches in den häuslichen Geschäften erfahren ist, findet auf Martini einen guten Dienst; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Tagesneuigkeiten.

□ Calw. In den öffentl. Sitzungen des R. Kreisstrafgerichts kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung: Am 13. Sept.: Die Untersuchungssache gegen den verheiratheten Maurer Michael Mezger von Altdorf, OA. Nürtingen, in Rothfelden wohnhaft, wegen Diebstahls, und den verheiratheten Schuhmacher Martin Marquardt von da, wegen Hehlerei. Dem von Amerika zurückgekehrten Gottfried Schill, Holzhändler von Ebhausen, sind am 25. Juni d. J., Nachts 11 Uhr, in der Nähe von Rohrdorf auf ihm selbst unerklärliche Weise zwei 100 Thaler-Scheine, die er nebst weiterem Papiergeld in seiner Brieftasche bei sich führte, abhanden gekommen. Dieser That verdächtig wurde der Beschuldigte Mezger festgenommen. Er begleitete nämlich den Schill am Abend des 25. Juli von Nagold nach Rohrdorf, dort ließ Schill in der Adlerwirthschaft seine Thalerscheine sehen, zahlte seinem Begleiter Mezger und zwei weiteren Begleitern neben ihrer Beche je 1 Gulden, den sie für ihre Begleitung anspachen. Etwa um 11 Uhr verließen Mezger, Schill und ein Dritter die Wirthschaft und schlugen einen Fußweg Winderbach zu ein, obgleich Schill Ebhausen zu gehen wollte und die Adlerwirth sein Begleiter aufforderte, diesen Mann, der ihr betrunken schien, nicht allein fortlaufen zu lassen und ihn wenigstens eine Strecke Wegs Ebhausen zu begleiten. Schill bezeichnet diesen Fußweg als steinig und sehr schmal und schwebte es ihm wie ein Traum vor, daß er hier niedergeschlagen und über den Weg hinuntergeworfen worden sei. Eine Verletzung am Körper will Schill nicht erhalten, nur in einem hohen Grade von Aufregung sich befinden haben. Nachdem er dann eine Viertelstunde angezuckt, sei er nach Rohrdorf zurück, und wie er im Adler dort kein Licht mehr wahrgenommen habe, nach Ebhausen gegangen, wo er zu seinem größten Schrecken seinen Verlust entdeckt habe. Der Beschuldigte Mezger will sich mit Schill in seiner hilflosen Lage nicht zu schaffen gemacht haben, sondern einfach seines Wegs weiter gegangen sein. Dem Untersuchungsgerichte Nagold ist jedoch gelungen, durch Vermittlung des dortigen Landjäger-Station's-Commandanten, in Pforzheim, wohin sich Mezger und Marquardt einige Tage nach dem abenteuerlichen Vorfall unter verdächtigem Vorwand begeben hatten, Entdeckungen zu machen, welche Licht in das Dunkel brachten. Mezger ließ nämlich in einem Kleiderladen dort, im Besitze des Marquardt, einen 100-Thalerschein wechseln und kaufte sich eine graue Juppe mit grüner Einfassung, welche er auf dem Rückweg trug, zahlte dem Wirtshaus in Weissenstein Bier, gab dem Postillon und Conducateur je einen Franken Trinkgeld, zahlte in Wildberg eine Schuld mit einem 10 fl.-Schein, zeigte sonst Papiergeldscheine wie er solche gegen den 100-Thalerschein in Pforzheim eingewechselt hatte. Bei der heutigen Hauptverhandlung mußte nun Mezger, was er in der Voruntersuchung beharrlich leugnete, zugeben, in Pforzheim gewesen zu sein und nachdem die Verhandlung am Schluß war, gab er noch an, den 100-Thalerschein in der Adlerwirthschaft in Rohrdorf, wo er auf dem Boden gelegen sei, gefunden zu haben. Marquardt, ein Schwager des Mezger, ließ unter ihn der Hehlerei sehr verdächtig machenden Umständen bei einem Kaufmann in Wildberg einen 10-Thalerschein wechseln, wie er sich auch einige Tage mit Mezger herumtrieb. Der Staatsanwalt beantragte die Verurtheilung des Mezger wegen Diebstahls zweier 100-Thalerscheine zu 8 Monaten Gefängniß, des Marquardt wegen Hehlerei zu 14 Tagen Gefängniß. Das Gericht jedoch erklärte Mezger unter Freisprechung hinsichtlich höherer Verschuldung des einfachen Diebstahls von 100 Thalern für schuldig und verurtheilte ihn zu 6 Monaten Gefängniß und dem Verluste der bürgerl. Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren, den Marquardt aber sprach es von der gegen ihn erhobenen Beschuldigung frei, weil nicht bewiesen, daß er annehmen mußte, daß der von Mezger ihm zugekommene 10 Thaler-Schein von diesem durch eine strafbare That erworben worden sei.

— Stuttgart, 24. Sept. Gestern Abend traf J. Maj. die Königin mit J. Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Alexandra von Rußland und J. Hoh. der Prinzessin Pauline von Sachsen-Weimar und begleitet von der Staatedame Frein von Massenbach und dem Ersten Stallmeister v. Raugau mittelst Extrazuges von Friedrichshafen hier ein — In Göppingen hatte Ihre Majestät sich eine Stunde verweilt und die dort errichtete Bezirksvormenbeschäftigungsanstalt, begleitet von dem Präsidenten der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, Geh. Rath Graf v. Kentrum, und den Mitgliedern des Verwaltungsraths der Anstalt, besichtigt.

— Stuttgart. Die Vorbereitungen zur Feier des Volk-festes

auf dem Cannstatter Wasen sind in vollem Zuge und bereits weit vorgeschritten. Wenn die Witterung dem Weine und dem Volksfeste günstig ist, so würden wir vom heurigen Volksfeste wie seit einer Reihe von Jahren sagen können, daß es an Ausdehnung und Frequenz alle Vorgänger übertroffen. Wie von jeher werden zwischen Stuttgart und Cannstatt Züge nach Bedarf gehen. Die Extrazüge werden auf allen Bahnen zur Ausführung kommen, heuer erstmals auch nach Calw. (Von Calw gehen Extrazüge nach Cannstatt, bezw. Stuttgart, am Samstag, Sonntag und Montag, den 28., 29., und 30. Sept., je 6 Uhr 35 Min. Mrgs., von Stuttgart nach Calw am Freitag, Samstag und Sonntag, den 27., 28. und 29. Sept., je Abend 7 Uhr 5 Min.) Mögen diejenigen Festbesucher, die über der Festesfreude den Sinn für höhere Interessen nicht verlieren, sich erinnern, daß die kunstgewerbliche Schulausstellung in der Drangerie zu einem Besuche einladet.

— Stuttgart, 20. Sept. Unter den beim königl. preussischen Kriegsministerium in Berlin aus Anlaß des letzter Krieges gegen Frankreich eingelaufenen patriotischen Gaben sind von Hrn. Karau aus Rauenthal bei Barmen 113 Thlr. 10 Sgr. für die Eroberung der dritten Fahne ausgesetzt worden. Dieser Betrag wurde auf Grund der Nachforschungen der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des großen Generalstabes dem Sergeanten Koch des 1. Württembergischen Ulanen-Regiments („König Karl“) Nr. 19 zuerkannt. Sergeant Koch, welcher noch jetzt bei der 4. Escadron genannten Regiments im Dienste steht, zeichnete sich in der Schlacht bei Wörth durch tapferes Verhalten aus, wobei es ihm gelang, in Reichshofen eine Turcofahne zu erobern.

— Tagesordnung der Schwurgerichtssitzungen des dritten Quartals zu Tübingen: 1) Anklagesache gegen die Dienstmagd Louise Weisner von Dornbronn, OA. Heilbronn, wegen Kindsmords, am 30. Sept., Vorm. 9 Uhr; 2) Anklagesache gegen den Maler Karl Hambuch von Herrenberg, wegen gewaltsam verübter unzüchtiger Handlungen den 1. Okt., Vorm. 9 Uhr; 3) Anklagesache gegen den Eisenbahnarbeiter Georg Beck von Böhringen, OA. Sulz, wegen gewinnstüchtiger Fälschung einer öffentlichen Urkunde und wegen Betrugs, den 2. Okt., Vorm. 9 Uhr; 4) Anklagesache gegen den Eisenbahnarbeiter Johann Weber von Steinberg, OA. Backnang, wegen gewinnstüchtiger Fälschung einer öffentlichen Urkunde und wegen Betrugs, den 2. Oktober, Nachmittags 3 Uhr; 5) Anklagesache gegen den Goldarbeiter Philipp August Bester von Birkensfeld, OA. Neuenbürg, wegen gewaltsam verübter unzüchtiger Handlungen, den 3. Okt., Vorm. 9 Uhr; 6) Anklagesache gegen den Dienstknecht Gottlieb Genter von Rapsenhardt, OA. Neuenbürg, wegen gewinnstüchtiger Fälschung einer öffentlichen Urkunde, den 4. Okt., Vorm. 9 Uhr; 7) Anklagesache gegen den Dienstknecht Jakob Schmid von Oberensingen, OA. Nürtingen, wegen räuberischer Erpressung und wegen Körperverletzung den 5. Okt., Vorm. 9 Uhr. — Als Geschworne haben u. A. zu fungiren: Beißer, Ludwig, Uhrm. von Calw, Michael, Gottlieb Jon., Bierbr. von Calw, Münsinger, Karl, Gemeinderath von Ostelsheim, Quinzler, Michael, Wundarzt und Stiftungspfleger von Gehingen, Schlatterer, Wilhelm, Kaufmann von Calw.

— Am 16. September stand vor den Schranken des Eßlinger Schwurgerichts der 21 Jahre alte Schustergehilfe Karl Wolfangel von Neubulach, des Todtschlags angeklagt. Derselbe hat, nach vorhergegangenen Streitigkeiten in einer Wirthschaft in der Wagnerstraße in Stuttgart, aus welcher er entfernt, bezw. hinausgeworfen worden, dem

Bier

Verkauf.

Wauer hier,

nächtigen, Zö-

blüchtl eingela-

Seeger.

Verkauf.

Wegzugs von

Hand zu ver-

haus sammt

dem Haus,

bedenen Par-

mann jeden Tag

tur,

ist zu haben

Buchdruckerei.

urde ein Pfei-

ge Eigenthü-

mstag, den

roße

meine

um Hirsch

andler.



Ihm in Folge wiederholten Klopfens an die Fensterläden auf die Straße gefolgten 22jährigen Schreinergehilfen Christian Hahn von Simonshausen auf dessen Aufforderung „er solle machen, daß er fortkomme, sonst werde er ihm etwas anderes sagen“ zwei Messerstücke verlegt, von denen der eine die Luftröhre durchdrang, so daß der Verletzte am andern Tage starb. Die Geschwornen verneinten die auf Todtschlag gerichtete Frage und bejahten nur absichtliche Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod des Verletzten und ließen noch mildernde Umstände bei der That zu, worauf der Angeklagte zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

— München, 22. Sept. Wie übereinstimmend gemeldet wird, hat der Finanzminister v. Pfretzschner die Ernennung zum Minister des Aeußern und den Auftrag erhalten, ein Ministerium zu bilden.

— Köln, 20. Sept. Für die Verhandlungen des Altkatholikenkongresses, welcher gegenwärtig hier tagt, liegt eine Reihe von Anträgen vor. Die erste Reihe dieser Anträge betrifft die Rechte der (Alt-) Katholiken. Wir beschränken uns auf die kurze Inhaltsangabe. Der Kongreß vertraut, daß die Regierungen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz zu der kirchlichen Frage eine klare Stellung nehmen, und demgemäß die an der alten katholischen Kirche festhalten, die vatikanischen Dekrete verwerfenden Katholiken als Glieder der staatlich anerkannten Kirche ansehen und schützen, die Bischöfe der neu konstituirten, die vatikanischen Dekrete anerkennenden Kirche aber und deren Organe als jeder Jurisdiktion über die Altkatholiken entbehrend erachten. Die Regierungen werden demgemäß aufgefordert, I. die Bischöfe, welche die Altkatholiken nach einer vom Kongresse aufzustellenden Wahlordnung wählen werden, nach ihrer Konsekration als Bischöfe der katholischen Kirche anzusehen, namentlich: 1) dieselben mit den nämlichen Befugnissen über altkatholische Gemeinden als ausgestattet anzusehen, welche nach dem bestehenden Rechte den katholischen Bischöfen zustehen; 2) denselben eine Staatsdotation zu gewähren; 3) den altkatholischen Priestern die Fähigkeit zur Anstellung auf Staats- und Patronatspfünden, und Staatsanstalten zuzuerkennen; II. werden die Regierungen ersucht, 1) die von altkatholischen Gemeinden gewählten Pfarrer als solche und als zur Vornahme von Trauungen, Führung von Civilstandsregistern u. s. w. befugt zu betrachten; 2) die altkatholischen Gemeinden als juristische Personen anzusehen; 3) die Nichtverpflichtung der Altkatholiken, Beiträge für kirchliche Zwecke der Neukatholiken zu leisten, auszusprechen; 4) den Altkatholiken das unbedingte Recht des Mitgebrauchs an allen dem katholischen Gottesdienst gemäßen Kirchen zuzugestehen; 5) denselben ihre Rechte an allen übrigen Stiftungsgütern zu wahren; 6) den Anspruch der Altkatholiken auf die vom Staate für den katholischen Kultus und für katholische Unterrichtszwecke budgetmäßig gewährten Summen anzuerkennen. — Die zweite Serie von Anträgen betrifft die Organisation der Seelsorge. Es handelt sich dabei um die Berechtigung der wegen ihrer Glaubens-treue excommunicirten Priester zur Spendung der Sacramente, um die Einrichtung des Gottesdienstes, die kirchliche Trauung u. s. w. — Die dritte Reihe der Anträge betrifft die Organisation der kathol. Reformbewegung und die Agitation für dieselbe. Es soll ein leitender Ausschuß von 12 Personen gewählt werden, der seinen Sitz in Köln hat. Dieser Ausschuß ernennt überall in den Gemeinden Vertrauens-männer, welche für die Reformbewegung im Einklang und beständigen Benehmen mit dem Ausschuß zu wirken haben. Wirksamstes Mittel der Organisation ist die Gemeindebildung.

— Köln, 20. Sept. (Altkatholikenkongreß.) Die erste Delegirtenversammlung fand heute Vormittag im großen Gürzenichsaale statt. Der Vorsitzende v. Schulte (Prag) setzte in seiner Eröffnungsrede auseinander, daß die Altkatholiken in mehrfacher Hinsicht sich in einer Nothlage befinden. Der erste Grund der Trennung war die Zerrüttung, neue Lehren, Menschenfälschungen, als Gottes Wort anzunehmen. Ein weiterer Grund war aber die Weigerung seitens des Hierarchy, längst ersehnte Reformen eintreten zu lassen; daran scheiterte seitdem die Wiedervereinigung der getrennten Kirche. Der Altkatholizismus muß seinen Standpunkt konsequent festhalten, sich desselben stets bewußt bleiben: „nicht wir sind aus der katholischen Kirche ausgetreten, wir halten unerwähnt fest am katholischen Glauben.“ In Folge davon, führt der Redner aus, daß alle Bischöfe und der gesammte Episcopat wenigstens scheinbar äußerlich zu der Neuerung übergetreten ist, trat der Nothstand ein, der die Grundlage unserer Handlungen bildete. Aber es liegt in der Natur der Sache, daß dieser Nothstand regulirt werden muß. Die uns vorliegenden maßvollen Anträge bezwecken die genauere Organisation. Mein Wunsch ist, daß kein Wort hier falle, das eine Beleidigung gegen die Neukatholiken, gegen die abgefallenen Bischöfe, Priester und Individuen enthält. (Lebhafte Beifall.) Und wie diese Maßlosigkeit vermieden wird, so bin ich dessen gewiß, wird jede Maßlosigkeit vermieden werden in

Beziehung auf Anschlüsse und Forderungen. — Die Verhandlungen beginnen mit den Anträgen, betreffend die Organisation der Seelsorge und das Verhältniß zu den anderen Konfessionen. Professor Reusch erläuterte als Referent die von der Kommission ausgearbeiteten Anträge in 14 Paragraphen, die, wie der Referent bemerkte, eine Art von Kirchenrecht und Pastoral-Anweisung für den gegenwärtigen Nothstand bilden. Dabei sprach er sich implizite gegen den Schritt des P. Hyazinth aus. Solche Aenderungen, wie die Abschaffung des Elibatsgesetzes, können nur durch das autoritative Organ der Kirche, nicht aber durch eine einzelne Persönlichkeit eigenwillig für sich vorgenommen werden. Ferner theilte Reusch mit, daß der Erzbischof von Utrecht demnächst zwei Studierende der Bonner Universität zu Priestern altkatholischer Gemeinden in Deutschland weihen werde. Eine Diskussion entspann sich erst bei S. 8. Der Entwurf lautet: „8. Die Durchführung von Reformen auf dem Gebiete der Disziplin und des Kultus bleibt der Zukunft vorbehalten. Für jetzt wird eine heilsame und unbestreitbar berechtigte Reform schon dadurch erzielt werden, daß Stolzgebühren, Messstipendien u. dgl. beseitigt, die Mißbräuche und Auswüchse des Ablaßwesens, der Heiligenverehrung, der Scapuliere, Medaillen u. s. w. vermieden werden.“ Hier wurden verschiedene Wünsche, z. B. stärkere Betonung der Reformen, insbesondere Erwähnung des Elibats und der obligatorischen Ohrenbeichte als abzuschaffender Dinge, sowie Revision der Fastengesetzgebung, laut. Angenommen wurde nach dem Antrag von Reusch folgende Fassung des 1. Satzes: „Die endgiltige Prüfung der tief gefühlten Mißbräuche und die Durchführung der entsprechenden Reform bleibt den verfassungsmäßigen Organen der Kirche vorbehalten.“

— Das von einer Maschinenfabrik zu Boston dem Reichsanzleramt des Deutschen Reichs proponirte Kaufgeschäft von einer Anzahl Lokomotiven für die elsasslothringischen Eisenbahnen ist nicht zu Stande gekommen, da sich inzwischen herausgestellt hat, daß diese Maschinen weder nach der vorgelegten Zeichnung gebaut, noch von den amerikanischen Bahnen als brauchbar befunden worden sind.

— Eine von der Bauabtheilung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn für Arbeitszüge aus Seraing bezogene neue Lokomotive mit stehendem Kessel ist am 18. d., Nachmittags auf Bahnhof Witten bei der Probefahrt explodirt. Fünf Personen, ein Werkführer, ein Techniker, ein Lokomotivführer, ein Heizer und ein Weichensteller sind getödtet, eine Person, ein Weichensteller ist schwer verwundet. Die Prüfung der Lokomotive hatte in Seraing durch einen Bergisch-Märkischen Maschinenmeister stattgefunden. Untersuchung ist eingeleitet.

Literarisches.

Die beiden Nummern 22 und 23, die uns von der „Mოდentwelt“ vorliegen, zeichnen sich wieder durch eine große Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit aus. In No. 22 ist außer den geschmackvollen Toiletten und den gebiegenen Handarbeiten auch noch auf die Bedürfnisse der „Kleinen“ Bedacht genommen, mit gehältesten Jäckchen, gestricktem Unterröckchen, Leibchen, Corsett, garnirtem Kinderbettchen etc. — Besonders aufmerksam machen wir in No. 23 auf die gelungene Darstellung des preisgekrönten Teppichs (persische Stickerei), von dessen stilvollem Dessin der vierte Theil auf einer extragroßen Musterbeilage naturgroß zur Anschauung gebracht worden ist. Für die Herstellung dieser wirkungsvollen und lohnenden Stickerei geben die mit großer Sorgfalt durch Einzelabbildungen dargestellten Ausführungen einen sichern Anhalt.

Abonnements (zum Preise von 45 kr. rh. pro Quartal, resp. 1 fl. 30 kr. rh. mit vierteljährlich neun großen colorirten Moden-cupfern) werden jederzeit bei allen Buchhandlungen und Postämtern angenommen.

Inhaltsverzeichnis der Allgemeinen Familienzeitung, Jahrgang 1872.

No. 48: Text: Ein Eödlingsleben. Erzählung von Balduin Alshausen. — Der mobile Telegraph und seine Anwendung im Felde. Von Dr. G. L. — Der Schuggeist der Erkrönten. Rückblicke von W. B. 4. Oscar Becker. 5. Karl Blind. — Abenteuer eines Jähgers. Humoreske von Felix Lilla. — Heinrich Graf von Jyeplyk, königl. preussischer Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. — Genua. — Madame Trebelli-Ventini. Singender Hirtentnabe. — Ein Weltblatt und seine Herstellung. — Die Räumung des französischen Gebiets durch die deutschen Truppen. — Graf Harry von Arnim, Gesandter des deutschen Reichs in außerordentlicher Mission. — Frau Domina. Erzählung von Claire v. Gümer. (Schluß.) — Tus Natur und Leben. — Chronik der Gegenwart. — Mannigfaltiges. — Offene Correspondenz. — Charade. — Bilder-Räthsel. — Illustrationen: Heinrich Graf von Jyeplyk, königl. preussischer Handelsminister. Nach einer Photographie gezeichnet von C. Kolb. — General-Ansicht von Genua. — Felia Trebelli-Ventini. — Singender Hirtentnabe. Nach einem Gemälde von Dargent. — Ansicht der Riesenschneppresse, auf welcher die Londoner „Times“ gedruckt wird. Karte des nördlichen, durch die deutschen Truppen okkupirten Frankreichs mit Angabe der Gebietszonen, in welchen die Räumung nach und nach erfolgt. — Graf v. Arnim, Gesandter des deutschen Reichs in Paris.

